

Hinweise des Bundesverbandes der Kehlkopfflosen e.V. für den Umgang mit dem Wassertherapie- und Schwimmgerät

Das Gerät besteht aus folgenden Teilen

- 1 Silikontrachealkanüle mit Abdichtungsmanschette, Sicherheitsventil und Kontrollballon
- 2 Faltenschlauch mit Kanülenanschlusssteil und Mundstück
- 3 Kanülenband
- 4 Spritze

Sonderzubehör

Schnorchel mit Ballventil, Faltenschlauch und Kanülenanschluss

Einsetzen des Gerätes

Die Kanüle leicht mit Xylocain-Salbe 5% oder Stoma-Öl einreiben. Kanülenband auf einer Seite des Kanülenschildes einhaken. Dann die Kanüle ins Tracheostoma einführen. Sollte längere Zeit keine Kanüle mehr getragen worden sein, oder ein starker Hustenreiz auftreten, kann Xylocain-Spray ins Tracheostoma eingesprüht werden. Kurz warten bis die Wirkung eintritt.

Wichtig! Das Xylocain-Spray nur für des Stoma verwenden, nicht für die Kanüle!

Nun die zweite Seite des Kanülenbandes in das Kanülenschild einhaken und Überprüfen des korrekten Sitzes von Band und Kanüle. Wenn die Kanüle gut sitzt wird die Abdichtungsmanschette (Cuff) langsam mit Luft gefüllt. Dazu wird die Spritze mit Luft gefüllt und fest in die Öffnung des Sicherheitsventils eingeführt und mit leichtem Druck Luft in die Abdichtungsmanschette gegeben. Der Kontrollballon am Sicherheitsventil zeigt dabei den Druck in der Abdichtungsmanschette an.

Dichtigkeitsprobe

- Mundstück zuhalten und versuchen einzuatmen.
- Mundstück in den Mund nehmen, durch die Nase einatmen, dann die Nase zudrücken und Ausatmen

Sollte noch etwas Luft an der Kanüle vorbei aus Luftröhre und Tracheostoma austreten, muss die Abdichtungsmanschette weiter aufgepumpt werden.

Nasenaftung

Durch die Nasenaftung bei angelegtem Schwimmgerät ist das Riechvermögen wieder hergestellt.

Schnorchel

Falls die Nasenaftung trotz aller Bemühungen nicht möglich ist, kann der Schnorchel benutzt werden. Anstelle des Faltenschlauches mit Mundstück wird der Faltenschlauch mit Schnorchel in die Kanüle gesteckt. Zur Dichtigkeitsprobe wird die Schnorchelöffnung verschlossen in dem man den Ventilball in seinem Käfig nach oben drückt.

Anwendung des Wassertherapiegerätes

Mit angelegtem und geprüftem Wassertherapiegerät bis in Brusthöhe in das Wasser gehen. Langsam tiefer gehen bis zur Mundöffnung. Beim Einatmen und Ausatmen darauf achten, ob Luftblasen aufsteigen. Wenn dies der Fall ist, muss noch mehr Luft in die Abdichtungsmanschette gepumpt werden. Ist das Gerät dicht, kann mit dem ersten Schwimmversuch begonnen werden. Nur eine Wassertiefe wählen, in der man noch stehen kann.

Wichtig:

Nur in einer Wassertiefe schwimmen, bei der das Wasser im Stehen maximal bis zur Schulter reicht. Das Tracheostoma muss über dem Wasserspiegel sein! Bei der Benützung des Mundstück-Faltenschlauches ist es wichtig, dass das Mundstück während des Schwimmens fest zwischen den Zähnen steckt! Beim Einlegen einer Schwimmpause sollte das Mundstück in die Hand genommen und immer nach oben gehalten werden!

Aus Sicherheitsgründen sollte das ruhige Brustschwimmen bevorzugt werden, da es die größtmögliche Sicherheit gibt.

Abnehmen des Gerätes

Die Luft mit der Spritze aus der Abdichtungsmanschette absaugen. Hierzu die Spritze in das Sicherheitsventil einführen und den Spritzenkolben zurückziehen. Das Kanülenbändchen lösen und die Kanüle aus dem Tracheostoma ziehen.

Unmittelbar nach dem Schwimmen das Gerät mit klarem Wasser reinigen. Faltenschlauch von der Kanüle trennen und beides nochmals gründlich reinigen und trockenen lassen. Darauf achten, dass keine scharfkantigen Gegenstände mit dem Gerät in Berührung kommen.